**Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern ?**

Das sogenannte Jamaika-Bündnis aus CDU-Die Grünen-FDP startet seit zwei Jahren in jede Sitzungsrunde ‘voller Elan‘. Je näher aber die entscheidende Ratssitzung rückt, desto eher kippt zu brisanten Themen bzw. Verwaltungsvorlagen das eindeutige Ja in ein „No-Go“.

So lehnte kürzlich die Jamaika-Ratsmehrheit den Haushaltsentwurf 2023 ab - nach Zustimmung in allen Ausschüssen. Die Ablehnung geschah ohne wirkliche Lösungsvorschläge.

Die Krux an der Geschichte ist, dass sich damit die Freigabe des Haushalts 2023 um mindestens
2 Monate verzögert. Während dieser Zeit dürfen nur sogenannte ‚Pflichtaufgaben‘ laufen. Bei ‚freiwilligen‘ Vorhaben, wie z.B. im Rahmen des InHKs (Integriertes Handlungskonzept), dürfen keine Aufträge erteilt werden. Die Projekte verzögern sich entsprechend.

Unter einem ähnlichen Vorgehen hat Witzhelden schon massiv leiden müssen. So wurde nach einstimmigem Beschluss im Bezirksausschuss für den Kauf der ‚Alten Post‘ im Rat das Vorhaben von Jamaika verhindert.